



Landesverband der Jüdischen Gemeinden Lübeck, Kiel und Region, Flensburg (e.Ve.)
Mitglied des Zentralrats der Juden in Deutschland

JG SH K.d.ö.R., Wikingerstr. 6, 24143 Kiel

Herrn
Jan Kürschner
Vorsitzenden des
Innen- und Rechtsausschusses

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/3916

Innenausschuss@landtag.ltsh.de

Kiel, 29.10.2024

**Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der
Landeshaushaltsordnung Schleswig-Holstein (Änderung von §44: Beschränkung
von Zuwendungen auf sich zu gesellschaftlicher Vielfalt, Antidiskriminierung und
gegen Antisemitismus bekennende Empfänger)**

Gesetzentwurf der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNE Drucksache
20/2321

Änderungsantrag der Fraktion des SSW – Drucksache 20/2347

Änderungsantrag der Fraktion der FDP – Drucksache 20/2362

Sehr geehrter Herr Kürschner,

wir, der Landesverband „Jüdische Gemeinschaft Schleswig- Holstein K.d.ö.R.“ begrüßen den Gesetzentwurf der Fraktionen von CDU und Grünen zur Änderung der Haushaltsordnung Schleswig-Holstein einschließlich der sogenannten Antidiskriminierungsklausel bei der Vergabe von Fördermitteln des Landes. Wir sind der festen Überzeugung, dass mit Steuergeldern nicht diejenigen gefördert werden dürfen, die jede Form von Diskriminierung, Ausgrenzung und Antisemitismus nicht ablehnen.

Wir begrüßen, dass die IHRA-Arbeitsdefinition von Antisemitismus ihren Platz in diesem Entwurf gefunden hat.

Gleichzeitig sind wir der festen Überzeugung, dass die Antidiskriminierungsklausel beim Thema Antisemitismus nur dann funktionieren kann, wenn klare Kriterien benannt werden, nach denen legitime Kritik an der israelischen Regierung von israelbezogenem Antisemitismus unterschieden werden kann und soll.

Die 3-D-Regeln, die auch die Bundesregierung anwendet, sind aus unserer Sicht dafür am besten geeignet.



Landesverband der Jüdischen Gemeinden Lübeck, Kiel und Region, Flensburg (e.Ve.)
Mitglied des Zentralrats der Juden in Deutschland

Wir sind fest davon überzeugt, dass eine erfolgreiche Bekämpfung des Antisemitismus, darunter auch im Bildungs- und Kulturbereich aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen ohne die Anwendung der international anerkannten 3-D-Kriterien nicht funktionieren wird.

Mit freundlichen Grüßen

Igor Wolodarski
1.Vorsitzender

Viktoria Ladyszenski
Geschäftsführerin